

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Spezialredaktion Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 21

Donnerstag, den 26. Januar 1928

101. Jahrgang.

Der Justizetat im Reichstag

Der Reichsjustizminister für Qualitätsarbeit in der Gesetzgebung

Am 26. Jan. Der Reichstag hat mit der zweiten Lesung des Etats begonnen und zwar beim Justizetat. Der Reichsjustizminister Dergt benutzte die Gelegenheit, um einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit seines Ministeriums zu erstatten und leitete die Aussprache mit einer Betrachtung über die gesetzgeberischen Arbeiten seines Ministeriums ein. An Stelle der Massenfabrikation sei Qualitätsarbeit in unserer Gesetzgebung notwendig. Der Rechtsausschuss sei schon heute mit der Bearbeitung der verschiedenen Vorlagen geradezu überlastet.

Das Verhältnis des Reiches zu den Ländern erfordere noch viele Arbeit zur Herbeiführung eines vereinfachten Zusammenarbeitens. „Die Länderkonferenz“, so fährt der Minister fort, „hat in dieser Beziehung fruchtbare Ergebnisse geliefert. Ich verspreche mir davon großen Nutzen gerade auf dem Gebiet der Justizgesetzgebung. Der Entwurf über den Strafvollzug ist schon die Frucht eines freiwilligen sachlichen Zusammenarbeitens. Wenn wir die Rechtsangleichung mit Oesterreich erstrebten, sollten wir auch die Rechtsangleichung im Reich mit den Ländern fördern. Das ist besonders notwendig in den Fragen der Ausbildung der Juristen, der Freizügigkeit der Anwälte und der Gebührenregelung.

Die deutsch-österreichische Zusammenarbeit bei der Strafrechtsreform hat sich ausgezeichnet bewährt. Wir hoffen, daß diese Arbeit in ähnlicher Weise von den beiden Brüdervölkern gemeinsam fortgesetzt wird und daß die politischen Verhältnisse nicht die bisher geleistete Arbeit nutzlos machen. Die große Justizreform der Zukunft muß in enger Anlehnung an Oesterreich durchgeführt werden. Diese Arbeit muß dem politischen Streit entzogen sein.

Wenn unter Vertrauenskrise der Justiz, so erklärt der Minister weiter, verstanden wird, daß die Mehrheit des Volkes kein Vertrauen zu dem Richter habe, so müßte ich die Existenz einer solchen Krise glatt bestreiten. Das bedeutet aber nicht die Ablehnung mancher Verfehlungen und Verstöße, die in Richterkreisen selbst am schärfsten gerügt werden. Wir haben uns sehr eingehend über die sogenannte

Vertrauenskrise ausgesprochen. Jetzt sollten diese Dinge einmal ruhen. Wir haben jetzt geradezu eine politische Justiz von unten, nicht mehr von oben. Die Einflußnahme der öffentlichen Meinung auf das prozedurale Verfahren hat einen Grad erreicht, der nicht mehr erträglich ist. Die öffentliche Meinung mag sich mit der Rechtsprechung beschäftigen, aber das darf nicht in der Form geschehen, wie es in der letzten Zeit immer mehr beobachtet wird.

Der Minister erklärte weiter, er stehe auf dem Standpunkt, daß der Justizminister möglichst wenig Einfluß auf die Tätigkeit des Oberreichsanwalts nehmen sollte. Wir kämen sonst zu einer Verschiebung der Verantwortlichkeit, die eine schwere Gefahr für die Zukunft bedeuten würde. Der Minister wiederholt dann die im Ausschuss gegebenen tatsächlichen Mitteilungen über die Hoch- und Landesverratsverfahren. Von insgesamt 845 Anzeigen im Jahre 1927 sei nur in 49 Fällen Anklage erhoben worden. Der Minister stellt fest, daß im Laufe der letzten Jahre die Strafverfolgungen wegen Hoch- und Landesverrats in überraschendster Weise dauernd zurückgegangen seien.

In der Aussprache tat der Sozialdemokrat Landsberg sein Möglichstes, um zu beweisen, daß noch Tendenzurteile in Halle und Halle in Deutschland gefällt würden. Er kritisierte die Tätigkeit des Reichsgerichts und bemängelte besonders die Einstellung des Verfahrens gegen den alldeutschen Führer Glag. — Der Deutschnationale Lohmann, der dann noch zu Worte kam, leugnete im Gegensatz zu Dergt nicht das Bestehen einer Vertrauenskrise.

Einberufung des Reichsparausschusses

Am 26. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Der Ausschuss zur Prüfung von Maßnahmen zur Sicherstellung sparsamster Finanzgebarung in Reich, Ländern und Gemeinden ist von seinem Vorsitzenden, dem Reichsminister der Finanzen, Dr. Köhler, zu einer Sitzung am den 2. Februar 1928 nach Berlin berufen worden. Dem Ausschuss gehören der preussische, der badische und der thüringische Finanzminister und der Präses der hamburgischen Finanzdeputation an.

der eine einmalige Beihilfe des Reiches fordert und die Entscheidung über die Verteilung der Mittel im Einvernehmen mit dem Reichsrat erfolgen läßt. Der sächsische Vertreter stellte fest, daß der unveränderte Schulgesetzentwurf für Sachsen eine einmalige Last von über 88 Millionen und laufende Lasten von 9,5 Millionen Mark bedeuten würde. Die geplante Kostenregelung sei gleichbedeutend mit einer Aushöhung der Finanzkraft der Länder. Reichsfinanzminister Dr. Köhler betonte, daß die jetzige Erklärung des Reichsinnenministers eine Erklärung des Gesamtkabinetts gewesen sei, das sich einmütig auf diesen Boden gestellt habe. Die Neuregelung der finanziellen Verhältnisse zwischen Reich und Ländern sei im Fluß. Bei dieser Neuregelung, die dem Lastenausgleich diene, werde man in den Jahren nach Einführung des Reichsschulgesetzes und wenn die finanziellen Auswirkungen des Willens der Erzgebirgsberechtigten tatsächlich zu übersehen seien, selbstverständlich auf diese neuen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen haben.

Beginn der deutsch-litauischen Verhandlungen

Waldemaras bei Stresemann.

Am 26. Jan. Am Mittwoch nachmittag stattete der litauische Außenminister Waldemaras Dr. Stresemann einen Besuch ab. Dabei wurden die vorgesehene Besprechungen aufgenommen.

Trotzdem der lit. Ministerpräsident Prof. Waldemaras bereits Sonntag Berlin wieder verläßt, hofft man in Berliner diplomatischen Kreisen während der kurzen Frist seines Aufenthaltes die Grundlinien eines deutsch-litauischen Handels- und Schiedsgerichtsvertrages festlegen zu können. Die Einzelheiten würden dann von Sachverständigen mit großer Beschleunigung zu Ende geführt werden. Was die Memelfrage anbetrifft, will sich Waldemaras streng an das mit Stresemann im Oktober abgeschlossene gentlemen agreement halten.

Tages-Spiegel

Der Reichsjustizminister leitete die 2. Lesung des Justizetats im Reich mit einer Rede ein, in der er das Bestehen einer Vertrauenskrise in der Justiz verneinte.

Die interfraktionellen Besprechungen über die Hilfsmassnahmen des Reiches für die Landwirtschaft sind auch gestern noch nicht zum Abschluß gekommen.

Die Reichsregierung hat sich hinter die Erklärung des Reichsinnenministers über die Kosten des Schulgesetzes gestellt.

Gegen die Funkdienststellen des nördlichen Teils des Reichswehrkreises 5 ist ein Untersuchungsverfahren wegen Verrats militärischer Geheimnisse eingeleitet worden.

Die Besprechungen des rumänischen Außenministers mit Mussolini rufen in Paris Mißbehagen hervor; Rumänien dürste sich dem Völkerbundsschritt der Kleinen Entente gegen Ungarn nicht anschließen.

Der König von Afghanistan ist auf seiner Europareise in Paris eingetroffen und von Doumergue empfangen worden.

Die italienisch-rumänische Politik

Am 26. Jan. Der rumänische Außenminister wurde am Mittwoch vormittag vom König von Italien im Quirinal empfangen. Um 6 Uhr abends begann im Palast Chigi die Unterredung zwischen Titulescu und Mussolini.

Wachsende Besorgnis in Paris.

Am 26. Jan. Die Pariser Presse verfolgt mit Aufmerksamkeit und einiger Besorgnis die Besprechungen des in Rom anwesenden rumänischen Außenministers Titulescu mit Mussolini. Im „Soir“ gibt Paul Louis der Anschauung Ausdruck, Titulescu suche die zwischen dem italienischen Faschismus und der liberalen faschistischen Bukarester Regierung bestehenden Bande enger zu knüpfen. Man dürfe nicht vergessen, daß im Jahre 1926 Italien die Annexion Bessarabiens durch Rumänien anerkannt habe. Recht merkwürdig sei, daß Titulescu sich gerade in dem Augenblicke in Rom befinde, in dem die Kleine Entente in Genf gegen die Rüstungen des ungarischen Faschismus protestieren wolle. Jedermann wisse, daß der Duce seinen Einfluß auf dem Balkan durch Einkreisung Jugoslawiens verstärken wolle. Bereits die Verhandlungen von 1926 seien für das römische Kabinett ein Erfolg gewesen. Heute wolle es noch weiter gehen und die Reise Titulescus nach denen des Grafen Bethlen und des griechischen Außenministers Michalakopoulos scheine sehr bezeichnend. Rumänien, so schließt der Artikel, verfolge gegenwärtig das gefährliche und komplizierte Spiel, das vor, während und nach dem Weltkriege seine Diplomatie ausgemacht habe.

Französische Waffenslieferungen für Jugoslawien?

Am 26. Jan. Die Berliner Blätter aus Mailand melden, veröffentlicht der „Popolo di Trieste“ Enthüllungen über französische Waffenslieferungen an Jugoslawien. Danach soll der Dampfer „Teneriffe“ der Messageries Maritimes seit drei Jahren einen Pendelverkehr zwischen Marseille und den jugoslawischen Häfen der Adriaküste unterhalten. Er lande in Gravavaso Gewehre und Maschinengewehre, in Susak Flugzeuge. Ein entsprechender Verkehr nach Saloniki werde von den Dampfern „Maniere“ und „Souven“, die derselben Linie gehörten, versehen, um dort vor allem schweres Artilleriematerial anzuladen. Im Jahre 1925 sollen 700 000 Gewehre und entsprechendes Artilleriematerial in Jugoslawien eingeführt worden sein.

Erdrutsch in Calabrien

Am 26. Jan. Das Städtchen Vardinale in Calabrien, das seit Jahren durch wiederholte Erdrutsche betroffen wurde, ist am Mittwoch wieder von heftigen Erdrutschen heimgesucht worden, wodurch 7 Häuser zerstört wurden und 40 Häuser in große Gefahr gekommen sind, da sie sich in der Bahn des langsam rutschenden Gerölls befinden. 300 Personen sind obdachlos. Mussolini hat für die unmittelbare Hilfeleistung 200 000 Lire anweisen lassen. Der zuständige Präfekt hat sich in das bedrohte Gebiet begeben, um die nötigen Massnahmen zu treffen.

Die Reichshilfe für die Landwirtschaft

Die interfraktionellen Besprechungen noch nicht beendet.

Am 26. Jan. Die interfraktionellen Besprechungen über die Landwirtschaftsfragen sind gestern noch nicht zum Abschluß gekommen. Es wurde wohl im Laufe des Nachmittags darüber verhandelt, aber die einzelnen Fragen wurden kleineren Kommissionen überwiesen, die voraussichtlich heute ihre Vorschläge dem interfraktionellen Ausschuss unterbreiten werden.

Präsident Kaldreuth über die Notlage der Landwirtschaft.

Am 26. Jan. Auf einem Presseabend hielt der Präsident des Reichslandbundes, v. Kaldreuth, eine bemerkenswerte Rede über die Notlage der deutschen Landwirtschaft. Er führte u. a. aus, daß die große Verschärfung der Landwirtschaft die schwersten Folgen für die Frühjahrserntebestellung und damit für die deutsche Volksernährung haben könnte. Die Landwirtschaft sei gezwungen, ihre Produktion immer mehr einzuschränken und das Ackerland in Dauerweiden umzuwandeln. Die Rentabilität der Landwirtschaft sei schon jetzt völlig in Frage gestellt und die Gläubiger könnten nicht mehr ihre Forderungen realisieren, weil sie dadurch den Ausfall ihrer Forderungen zu befürchten hätten. Durch den Rückgang der deutschen landwirtschaftlichen Produktion sei eine weitere Unterbilanz des deutschen Handels zu befürchten und damit eine große Verschuldung an das Ausland in Kauf zu nehmen. Die Minderproduktion Deutschlands infolge der schlechten Ernte des Jahres 1927 werde sich auf dem Weltmarkt durch gesteigerte Getreidepreise auswirken.

Die Kosten des Schulgesetzes

Das Reichskabinett hinter der Reueklärungs.

Am 26. Jan. Der Bildungsausschuss des Reichstages setzte gestern die Beratung des Reichsschulgesetzes mit der Besprechung über die Kostenfrage fort. Von Regierungsseite war inzwischen ein Antrag eingegangen.

Vom Landtag

Soziale Fragen im Landtag.

In der Dienstagssitzung des Landtags wurde eine Session erwartet und die Zuschauertribünen waren deshalb überfüllt. Man glaubte, die große sozialdemokratische Anfrage betr. die Rede des Staatspräsidenten auf der Länderkonferenz werde zur Beratung kommen. Diese Hoffnung fiel ins Wasser. Der Staatspräsident erklärte, daß er den Tag der Beantwortung mit dem Landtagspräsidenten vereinbaren werde, sobald das Protokoll der Länderkonferenz in seinen Händen sei. Dann setzte man die Beratung des Etats des Wirtschaftsministeriums bei den Kapiteln 72 und 73 (Soziale Fürsorge und Arbeitslosenfürsorge) fort. Der Abg. Dr. Schumacher (S.) erklärte, daß für Reichswehr und Marine nichts zu teuer sei, daß man aber für die Kriegsoffer kein Geld habe und bezeichnete die Leistungen des Kriegerbundes für die Kriegsoffer als außerordentlich gering und beschwerte sich darüber, daß der Kriegerbund beim Staatspräsidenten mehr Sympathien besitze als der Reichsbund für Kriegsbeschädigte. Weiter betonte er, daß die Landesfürsorge-Verordnung organisatorisch und sozial völlig schief sei. Der Abg. Dr. Hüfner (V.) trat diesen Ausführungen entgegen, erwähnte die pazifistischen Schmeicheleien und würdigte die Leistungen des Würt. Kriegerbundes, die sehr groß seien, während das Reichsbund der Kriegsbeschädigten sei parteipolitisch eingestellt. Der Abg. Richte (Z.) bezeichnete die Würt. Kleinrentner-Fürsorge-Verordnung als vorbildlich für das ganze Reich und wünschte weitere Mittel der Regierung für die würt. Kriegshilfe. Der Abg. Ernst Schumacher (Komm.) sprach von der Unhaltbarkeit der heutigen Verhältnisse und der Abg. Hartmann (V.) betonte, man könne den Kriegsbeschädigten und Kriegerverwundeten den Dank wegen ihrer hohen Zahl und der Notlage des Vaterlandes nicht voll abstrafen. Von bürgerparteilicher Seite wurde ein Antrag eingebracht auf Anrechnung der Militärdienstzeit bei allen Frontkämpfern, die erst nach dem Kriege als Beamte oder Angestellte im öffentlichen Dienst angestellt worden sind. Staatsrat Nau erklärte, der Vorwurf sei unberechtigt, daß das Land für die gehobene Fürsorge nichts leiste. Ein Gesetzentwurf zur Änderung der Landesfürsorgeverordnung sei dem Landtag bereits zugegangen und bei seiner Beratung könnten weitere Wünsche vorgebracht werden. Die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge betr. weitere Beihilfen und Hilfsmaßnahmen für die Kriegsoffer wurden hierauf abgelehnt und die Ausschüsse angeordnet, der bürgerparteiliche Antrag dem Finanzausschuß überwiesen. Zu Kap. 75 sprachen die Abg. Dingler (V.) Weimer (S.), Ernst Schumacher (Komm.) und Andre (Z.). Auch zu diesem Kapitel wurden die Finanzausschüsse angenommen unter Ablehnung soz. und komm. Anträge.

Vom Finanzausschuß des Landtags.

Stuttgart, 26. Jan. Im Anschluß an eine Denkschrift, die dem Landtag schon im Mai v. J. zugegangen ist, beschäftigte sich der Finanzausschuß in einer gestern nachmittags gehaltenen Sitzung mit der Frage der Beteiligung des Staates an den Jura-Delphischerwerken AG. in Holzheim-Göppingen, Stg. Stuttgart. Die Beratungen waren vertraulich, auch über die gefassten Beschlüsse war zunächst nichts zu erfahren. Die Beratungen des weiterhin auf der Tagesordnung stehenden Gesetzentwurfes über den Ruhegehalt fürpersönlicher Altkriegsteilnehmer wurde zunächst noch einmal zurückgestellt.

Aus Württemberg

Von der Wohnungskreditanstalt.

Für die Wohnungskreditanstalt ist durch Um- und Ausbau des dem Staate gehörenden Gebäudes in Stuttgart, Friedrichstraße 24, endlich eine den wachsenden Ansprüchen gerecht werdende Unterkunft geschaffen worden. Zur Eröffnung der neuen Räume hatten sich zahlreiche leitende Beamte des Innenministeriums und des Finanzministeriums eingefunden. Die Besichtigung wurde eingeleitet durch einen Vortrag von Ministerialrat Dr. Nische über die Einrichtung und Entwicklung der Wohnungskreditanstalt. Nach einer kurzen Darstellung der Richtlinien für die Gewährung von Baudarlehen gab der Redner einen anschaulichen Überblick über die außerordentliche Entwicklung der Anstalt. 1927 wurden 8474 Darlehensanträge mit 36,40 Millionen Mark für 9804 Wohnungen erledigt. Der Personalstand ist von 29 im Jahre 1924 auf 58 im Jahre 1927 gestiegen. Der große Umfang der Geschäfte und der verhältnismäßig kleine Personalstand zwinge zur Wirtschaftlichkeit in Einrichtung und Betriebsführung. Die Anstalt gliedert sich in zwei Abteilungen, Kasse und Registratur. Der ersten Abteilung steht im wesentlichen die Bescheidung der Baudarlehen, die Bearbeitung der Reichskredite und die Bestreitung der Darlehen für Kriegsbeschädigte neben gewissen technischen Aufgaben zu. Dabei sei das Land Württemberg in fünf Bezirke geteilt. Die zweite Abteilung habe die Bestreitung der Grundbuchgeschäfte, die Umwandlung der Kredite in langfristige Rentendarlehen und die Aufwertung der früheren Papiermarkdarlehen, neuerdings auch die Bürgschaften für landwirtschaftliche Siedlungskredite. Die Unkosten der Verwaltung betragen nur 0,32 Prozent der Gesamtdarlehen, ein wesentlich niedrigerer Betrag als bei anderen ähnlichen Einrichtungen. Hierauf folgte die Besichtigung des Hauses.

Neckarkanal Mannheim-Heilbronn erst bis 1937?

Einer Denkschrift des Reichsverkehrsministeriums über Kanalbauten ist zu entnehmen, daß in dem eingeschätzten Bauprogramm vorgesehen ist, bis zum Jahr 1937 u. a. die Kanalisierung von Mannheim bis Heilbronn. Aus der Fassung der Meldung hierüber ist nicht zu erkennen, ob das

Programm, von dem der Neckarkanal nur ein Teil ist, in allen seinen Teilen bis 1937 durchgeführt werden soll, oder ob einzelne Teile auch bald fertiggestellt sein können. Nach dem bisherigen Programm sollte der Neckarkanal bis 1932 bis Heilbronn gebaut sein. Wir hoffen, so schreibt die Heilbronner Abendzeitung, daß es dabei bleibt, und nicht eine fünfjährige Verzögerung eintritt. Klarheit darüber wäre dringend erwünscht.

Aus Stadt und Land

Calw, den 26. Januar 1928

Generalversammlung des Geflügelzucht- und Vogelschutzvereins.

Wie alljährlich hatte der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw seine Mitglieder am letzten Sonntag nachmittag zur Generalversammlung in das Gasthaus „Scharfen Eck“ eingeladen. Eine stattliche Anzahl Mitglieder war der Einladung gefolgt. Vorstand Grammer begrüßte die Versammlung und gab noch besonders seiner Freude Ausdruck über die Anwesenheit verschiedener alter Mitglieder. Mit besonderem Nachdruck vertrat er den Standpunkt, daß auch die jüngeren Mitglieder des Vereins genau so wie die alten sich mit gleicher Treue und Hingebung der Vereinsangelegenheiten widmen sollen, nur dann könne wirklich ersprießliche Arbeit geleistet werden, und der Verein auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit erhalten bleiben. Allen Anwesenden legte er mit eindringlichen Worten ans Herz, sich namentlich auch in der kalten Jahreszeit um die Vogelschutzangelegenheiten aufmerksam und gab einige Instruktionen über die Anbringung der Nistkästen. Messerschmid Stob gab nun den Kassenbericht bekannt; daraus war zu ersehen, daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins durchaus befriedigend sind. Nunmehr kam als weiterer Punkt der Tagesordnung die Geflügelausstellung zur Sprache, diese wurde auf 5. Februar v. J. festgesetzt und findet gemeinsam mit einer Ausstellung des Kaninchenzuchtvereins statt. Nach der Versammlung fand noch die übliche Gabenverlosung statt, wo jeder Teilnehmer Gelegenheit hatte, noch einen schönen Gewinn mit nach Hause zu bringen. Herr Emil Widmayer überraschte den Vorstand in Anerkennung seiner Verdienste, welche er sich um den Verein erworben habe, mit einem kleinen Geschenk, verbunden mit einem netten Gedicht. Nach herzlichen Dankworten schloß Vorstand Grammer die Versammlung und jeder ging befriedigt mit der Gewißheit nach Hause, daß es jetzt auch wieder mit dem Geflügelzuchtverein frisch auf- und vorwärts geht.

Staatsbürgerliche Bildungstagung.

Unsere Zeit ist erfüllt von großen außen- und innenpolitischen Problemen. In der Entscheidung dieser Fragen kann heute jeder Deutsche indirekt mitwirken. Dieses Recht setzt jedoch die Pflicht voraus, daß man die Grundzüge der Weltpolitik und der Weltwirtschaft wie auch die besondere Lage Deutschlands sachlich zu erkennen versucht. Zu diesem Zwecke veranstaltet die Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Württemberg-Hohenzollern, unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Köhner am Sonntag, den 29. Januar, im „Bad Hof“ in Calw wiederum eine staatsbürgerliche Bildungstagung. Landtagsdirektor Dr. Eisenmann, Stuttgart, wird sprechen über „Deutschland und die allgemeine Abrüstung“, wobei er behandelt: die erfolgte Abrüstung Deutschlands, den Rüstungsstand der anderen Mächte, die bisherigen Verhandlungen über die Abrüstung und Deutschlands Recht auf allgemeine Abrüstung. Dr. Brönnler, der Direktor der Landesabteilung, wird einen zweiten Vortrag halten über das Thema: „Der innere Markt, die Grundlage unserer Wirtschaft“. In diesem Vortrag kommen zur Behandlung: Der Begriff und Umfang des inneren Marktes, unsere Einfuhr von Fertigwaren, Lebens- und Genussmitteln, unsere passive Handelsbilanz, die Reparationen und die Auslandsanleihen, schließlich unsere Aufgaben zur Stärkung des Innenmarktes. Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, einen Überblick über den Stand der Abrüstungsfrage zu bieten und die Bedeutung unseres Innenmarktes zu beleuchten, um so die eigene Urteils- und Willensbildung in diesen Fragen zu unterstützen.

Weihnachtsfeier des Radfahrervereins „Wanderlust“ Sonnenhardt.

Der seit einigen Jahren in Sonnenhardt bestehende Radfahrerverein „Wanderlust“ veranstaltete im Gasthaus zum Löwen eine etwas verspätete Weihnachtsfeier, wobei die Vereinsleitung wie die bei den Aufführungen mitwirkenden Mitglieder ihr Bestes gaben. Die vorgetragenen Stücke „Berlinerisch und Schwäbisch“, „August geht nach Brasilien“, „Mina leuchte mal“ und das Theaterstück „Der Kender“ wurden alle in natürlicher und urwüchsiger Art vorgetragen und dargestellt. Auch eine Gabenverlosung hatte der Verein durchgeführt und für mannigfache Unterhaltung gesorgt. Ueber den Verlauf der Vereinsfeier herrschte allgemeine Befriedigung.

Neue Dienstkleidung für die Postbeamten.

Das Reichspostministerium beschäftigt sich augenblicklich mit der Frage einer neuen Dienstkleidung für die Beamtengruppen der Post, die Dienstkleidung tragen. Es soll eine neue Uniform eingeführt werden, deren Schnitt ungefähr demjenigen der für die Reichswehr vorgesehenen Uniform entsprechen soll. Man glaubt, daß die neue Uniform ohne den heftigen Widerstand eine Erleichterung besonders für die Zustellbeamten bedeuten wird. Wahrscheinlich wird man für die neue Uniform auch ein neues Blau wählen. Die Einführung der neuen Uniform dürfte jedoch kaum vor März erfolgen können.

Better für Freitag und Samstag.

Die Wetterlage wird zurzeit von einem Hochdruck über Spanien beherrscht. Die Depressionen im Nordwesten bestehen aber fort. Für Freitag und Samstag ist nach vorübergehender Auflockerung wieder mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten.

*

Stuttgart, 25. Jan. Ueber die Entwicklung der Arbeitsmarktlage in Württemberg und Hohenzollern von Anfang November bis Mitte Januar wird vom Landesamt für Arbeitsvermittlung mitgeteilt, daß die Zahl der Arbeitsgesuche von 43 159 im November auf 50 309 im Dezember gestiegen ist. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug bei der Arbeitslosenunterstützung am 31. Dezember 1927 13 262, am 15. Januar 18 533, bei der Arbeitslosenunterstützung 15 974 bzw. 21 567. Bei beiden Unterstützungskarten ist also eine erhebliche Zunahme festzustellen.

Stuttgart, 25. Jan. Am Sonntag starb Anwalt Otto Wehler in Dommelsberg. Er arbeitete als Holzhauer in den Forst v. Pöberwischen Waldungen. Bei der Arbeit zog sich Wehler eine an und für sich harmlose Verwundung zu. Trotz dieser Verwundung arbeitete er noch mehrere Tage, bis sich heftige Schmerzen einstellten. Der Arzt stellte Rotlauf fest und nahm sofort eine Operation vor. Nach einigen Tagen schwellte der Fuß an und eine eingetretene Blutvergiftung machte dem Leben des braven Mannes ein Ende.

Stuttgart, 25. Jan. In dem Stalgerischen Schotterwerk ereignete sich ein schwerer Unglücksfall dadurch, daß dem dort arbeitenden 20jährigen Wilhelm Herrmann, Sohn des Mathias Herrmann, früheren Bäckers von hier, ein von oben herunterkommender Stein auf den Kopf fiel. Der Bedauernswerte erlitt schwere Verletzungen am Kopf und blieb bewusstlos liegen. Mit dem rasch herbeigerufenen Sanitätsauto wurde er ins Bezirkskrankenhaus nach Neuffingen verbracht; sein Zustand ist sehr ernst.

Stuttgart, 25. Jan. Dem hohenzollerischen Landesfeuerwehrverbande sind im Kreise Hechingen 25, im Kreise Sigmaringen 22 freiwillige Wehren mit insgesamt 2144 Mann angeschlossen. 1927 kamen 38 Brände in Hohenzollern vor, die einen Brandschaden von etwa 200 000 RM. verursachten.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,35
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	80,88

Börsenberichte.

Die Geschäftsstille an der Börse hält an und es gab weitere Kursabwärtsbewegungen.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Die Berliner Produktenbörse vom 25. Januar 1928.

Weizen märk. 233-236; Roggen märk. 235-238; Gerste 220-270; Hafer märk. 202-213; Mais prompt Berlin 213 bis 215; Weizenmehl 29,75-33,75; Roggenmehl 30,75-33,50; Weizenkleie 15,20; Roggenkleie 15,20; Kapseln 345-350; Wiltorlaerbsen 50-56; kl. Speiseerbsen 32-35 Futtererbsen 21 bis 24; Peluschen 20-21; Ackerbohnen 20-21; Wicken 21 bis 24; Lupinen blaue 14-14,75, dto. gelbe 15,70-16,10, Seadella neue 21-25; Kapseln 19,90-20,10; Einkorn 22-22,20; Trockenschnitzel 12,90-12,50; Sojapflanz 22-22,40; Kartoffelflocken 23,60-23,90. Tendenz: schwach.

Weilbacher Marktbericht.

Zufuhr: 12 Stück Käuferschweine, Preis 55-70 M pro Paar; 112 Stück Milchschweine, Preis 25-45 M pro Paar. Handel flau, Preise fest.

Vom Leonberger Pferdemarkt.

Feuer findet der 159. Leonberger Pferdemarkt Mitte Februar statt. Mit demselben sind wieder größere Veranstaltungen durch den Leonberger Pferdezüchterverein verbunden. U. a. soll außer einer staatl. Fohlenprämierung eine Prämierung von Zuchtpferden und sog. Bauernpferden (Warm- und Kaltblüter) sowie eine Vorführung von Luxus-, landwirtschaftlichen und gewerblichen Wagen gespannen stattfinden. Näheres wird noch im Anzeigenteil bekanntgegeben werden.

Ulmer Pferdemarkt.

Zutrieb: 400 Pferde. Die Preise betragen für jüngere schwere Pferde 1200-1600, mittlere a) jüngere 900 bis 1200, b) ältere 800-500, 2jährige Fohlen 600-800, Schlachtpferde 50-100 M. Der Handel verlief mäßig.

Hiefpreise:

Wasserkalben: Döhlen 750-900, Stiere 650-750, Kühe 300-500, Kalben 200-450 M. — Wilsbach D. Heilbronn: Farren 700, Döhlen 700-800, Stiere 550-700, Kühe 400 bis 700, Kalben 400-600, Zugrinder 180-450 M. das Stück.

Schweinepreise.

Buchau a. S.: Milchschweine 17-24 M. — Bühlertann: Milchschweine 12-23 M. — Ludwigsburg: Käufer 30-45, Milchschweine 14-23 M. — Zuttlingen: Milchschweine 15 bis 20, Käufer 25-30 M. — Waldsee: Milchschweine 17 bis 21 M. das Stück. — Wilsbach D. Heilbronn: Milchschweine 15-28, Käufer 35-55 M.

Fruchtpreise.

Ellwangen: Weizen 12,60, Roggen 13,70, Dinkel 8,50, Hafer 10,20-10,50 M. — Nagold: Weizen 13-13,50, Dinkel 9,50, Gerste 12-12,50, Hafer 9,80-10,25 M. — Ravensburg: Weizen 10-10,50, Weizen 13-13,50, Roggen 12,35-12,50, Gerste 13-13,25, Hafer 10,75-11,30 M. — Ulm: Kernen 14,20, Weizen 13,20-13,60, Gerste 13-13,50, Hafer 9,80 bis 10,80 Mark.

Evang. Volksschule Calw.
 Am nächsten Samstag, den 28. ds. Mts.,
 abends 7/8 Uhr findet im Weis'schen Saal
 eine
Abschiedsfeier
 für Herrn
Oberlehrer Mäckle
 statt, wozu die ehemaligen Schüler und deren
 Eltern freundlichst eingeladen werden
 Calw, den 25. Januar 1928
 Rektor Beutel Stadtschultheiß Göhner.

Rötenbach.
Waldverkauf
 Am Montag, den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr,
 kommen auf dem Rathaus in Rötenbach folgende auf
 Markung Rötenbach gelegene Waldungen im öffentlichen
 Aufstreich zum Verkauf:

§. Nr. 336 36 a 14 qm Nadelwald
 im alten Hau

§. Nr. 382 1 ha 08 a 37 qm Nadelwald
 in der Schmieher Wäld

§. Nr. 201 1 ha 51 a 78 qm Nadelwald
 im Schorch

§. Nr. 335 88 a 52 qm Nadelwald
 in der Hornwald

§. Nr. 276 35 a 25 qm Nadelwald
 in der Hornwald.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
 Die Waldungen werden auf Verlangen von Jakob
 Kugele Rötenbach oder Löwenwirt Kugele Würz-
 bach vorgezeigt.
 Den 25. Januar 1928.
 S. A.: Katschreiber P. Frommer.

Magold
 Nächsten Montag, den 30. Januar ds. J.,
 findet hier
**Vieh-, Schweine-
 Fruchtmarkt**
 statt, wozu eingeladen wird.
 Der Fruchtmarkt am 28. ds. Mts. fällt aus.
 Magold, den 24. Januar 1928.
 Stadtschultheißenamt: Maier.

Lactina
 bestes Milch-
 Ersatzmittel
 z. Aufzucht v. Kälbern
 und Ferkeln
 empfiehlt
Abolf Luz, Landesprodukte, Calw.
 Fernsprecher 6.

LUGER
 Blütenweißer
Blumenkohl
 Kopf 20-50 Pfg.
 Sappelnblumenkohl
 Kopf 10-30 Pfg.
Rotkraut Pfd. 20 Pfg.
 bei Mehrabnahme Pfd. 18 Pfg.
Wirsing Pfd. 18 Pfg.
 frischer Kopfsalat Stück ca. 25 Pfg.
 Holl. Schwarzwurzel Pfd. 80 Pfg.
5 Prozent Rabatt!

Um der Kundschaft etwas besonderes zu bieten, gewähre
 ich während des
Inventur-Ausverkaufs
 vom 17. bis 30. Januar
 auf sämtl. im Preise nicht
 zurückgesetzte Waren **20%**
 beim Einkauf von 5 Mk. an
 einen Rabatt von 20%

Aeltere Bestände die unbedingt geräumt werden
 müssen, habe ich ohne Rücksicht **50%** ermäßigt,
 auf die Selbstkostenpreise bis zu
 eine selten günstige Einkaufsgelegenheit sich bietet.

Empfehle:
**Stoffe für Bett- und Leibwäsche, Tischdecken
 Wachstücher, Strumpfwaren,
 Handschuhe, Strickgarne, Taschentücher
 Trikotunterwäsche, Herrenhemden,
 Kragen, Kravatten, Hosenträger.
 Restposten Strickwesten, Schürzen,
 Kinderwäsche besonders billig.
 Kinderkleidchen — Sweater.**

Ernst Koß Calw,
 Lederstraße 103

**Veteranen- und
 Militärverein Calw**
 Heute Abend 8 Uhr
 findet im „Bad. Hof“ ein
Lichtbildervortrag
 des Herrn Major a. D.
 Otto Huber statt. Ich bitte
 die Mitglieder sich mit ihren
 Angehörigen zahlreich zu
 beteiligen.
 Vorstand Reichmann.
 Vortrag Herr Herz.
**3. Brennpol-
 Verkauf.**
 Am Montag, den 30.
 Januar 1928 aus Ditr.
 Lindach Unt. Ob. u. Unt.
 Stellrüden, Raupentling,
 Unt. Langlehde u. Scheid-
 holz, Km. eichen: 3 Klöße,
 6 Anbruch; rotbuchen: 44
 Scheiter, 119 Klöße; weiß-
 buchen: 4 Klöße; birchen:
 13 Bügel u. Klöße Nadel-
 holz: 44 Anbruch.
 Vieftig: 6 Sundene
 Weizen: 170 eichene, 3100
 rotbuchen, 225 birchene, 3100
 sichte, 5 Lose birchene
 Besenreisig in Unt.
 Steinbruch.
 Zusammenkunft z. Bes-
 kauf 7/10 Uhr bei der
 Saufangbuche im Lindach.

**tonschön
 solid
 billig**
 vertelken den
**Krumm
 Pianos**
 Ihre Beliebtheit seit
 über 25 Jahren.
 Bequeme Teilzahlung.
J. Krumm
 Flügel- u. Pianofabrik
 Stuttgart
 Ludwigstr. 47 a und b.
**Stimmungen
 und Reparaturen.**

Plannkuch
 Feinste
**Eier-Bruch-
 Macaroni**
 Pfd. 55 Pfg.
 Feinste
Eierandeln
 Pfd. 55 Pfg.

Schönes
Mischobst 70
 Pfund
 Neue bosnische
Zweiflügel
 Pfd. 40 Pfg.
 Neue
**Dampfbrot
 Calif. Bienen
 und Aprikosen**
 Süße vollsaftige
Orangen
 8 Stück 20 Pfg.
 8 Stück 25 Pfg.
 8 Stück 30 Pfg.
 10 Stück 65 Pfg.
 10 Stück 80 Pfg.
 10 Stück 95 Pfg.
5% Rabatt

Plannkuch
Strickwolle
 v. Pfd. 2. — N. M. K.
 Muster gratis Wollspinnerei
 und Tuchverwand Zir-
 schenreuth (Bayern)
 Eine gute junge

**Mug- und
 Fahrkuh**
 samt dem 4. Kalb sehr dem
 Verkauf aus.
Friedrich Seibt
 Alzenberg.

Magold.
 Saalbau zum Löwen
 Sonntag 29. v. nachm.
 8 Uhr ab
**Leiz-
 Unterhaltung**
 abends von 8 Uhr ab
**Masken-
 Ball**
 Es werden 8 verschied.
 Preise verlost für die
 originellsten Masken.
 Gedigte Parkett-
 Langstüchle
 Eintritt frei!
 Zu zahlreichem Besuch
 ladet höflichst ein
Franz Kurlandauer.

Einem tüchtigen
Schuhmacher
 ist Gelegenheit geboten, gut-
 gehendes
**Wag- u. Reparatur-
 Geschäft zu über-
 nehmen.** Anzufragen in
 der Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.

Gesucht wird für Land-
 wirtschaft auf Jahresstellung
 15-17 jähriger ehrl. fleißiger
Knecht

Von wem, sagt die Ge-
 schäftsstelle ds. Bl.
Ein Accu
 (Varta) vier Volt, (geladen)
 ist zu verkaufen
Paul Dipp, Buchhandlg.
 Verkauft eine schöne

Kälberkuh
 mit dem 2. Kalb. Tausche
 auch gegen Schlachtvieh.
Fritz Gaiser,
 Liebelsberg.

Calwer „Liederkrantz“.
 Unsere
Generalversammlung
 findet Samstag, 28. Jan., abends 8 Uhr,
 im „Bad. Hof“ statt. Die verehrlichen Mit-
 glieder werden herzlich eingeladen. Der Ausschuss.

Freiw. Senitäts-Kolonie Calw Nr. 30
 Am kommenden Samstag, den 28. Jan.,
 abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum
 „Hirsch“ (Nebenzimmer) eine
Mitgliederversammlung
 statt. Vollständiges Erscheinen unbedingt er-
 forderlich. Anzug Zivil. Der Unterz. Lt. am Freitag
 Abend 18/19 aus. Der Kolonnenführer: Kirchherr.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer am Samstag, den 28. und
 Sonntag, den 29. Januar 1928 stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in unser elterliches Haus, Gasthaus g. „Röhle“
 in Igelsloch freundlichst einzuladen.
Fritz Schwämmle
 Sohn des + Johann Georg Schwämmle,
 Röhleswirt in Igelsloch
Marla Hahn
 Tochter des Fritz Hahn, Maurermeister
 in Rötenbach.
 Kirchgang 12 Uhr in Igelsloch.
 Wir bitten, dies fikt jeder besonderen Ein-
 ladung entgegennehmen zu wollen.

Gemüse-Konserven
 aus unserer eigenen Konserven-Fabrik Stendal
 sind vorzüglich. Verwendung bester, frischer
 Gemüse und Garantie für gute Füllung
Konsum- und Sparverein.

**Die Kaninchen-
 u. Geflügelzuchtvereine
 des Magoldgaues**
 veranstalten
 am 5. Februar
 in der städtisch. Turnhalle Calw
 eine gemeinschaftliche
Ausstellung
 dazu werden Freunde und Gönner von Calw und
 Umgebung herzlich eingeladen.
Zwerger Grammer.

Ein eichenlackiertes
Schlafzimmer
 mit Spiegel noch wenig
 gebraucht hat bei günstigen
 Zahlungsbedingungen im
 Auftrag zu verkaufen.
**Georg Ritter, Schreiner
 Stammheim.**
 Ein kleines, einfaches
Zimmer
 mit elektr. Licht, ist sofort
 zu vermieten.
 Babstraße 366.

Rötenbach.
 Einen
3 P.S. Motor
 verkauft oder tauscht gegen
 Kartoffeln.
Ehr. Kentschler, Mehgen
 Zu verkaufen:
1 B Klarinette
 12 Kl.
1 Flöte 8 Kl.
R. Binder, Zwinger 295.